

## Pressespiegel der Kreispolizeibehörde Coesfeld vom

27.11.2023

**Die Artikel in diesem Pressespiegel sind urheberrechtlich geschützt.**

**Der Pressespiegel darf einmalig ausgedruckt werden; er darf weder elektronisch weitergeleitet noch analog vervielfältigt werden; er muss nach einer Woche endgültig gelöscht und darf nicht elektronisch archiviert werden!**

### Erneut Böllerverbote an Silvester

#### Zahlreiche NRW-Städte weiten Beschränkungen aus

Von Claudia Hauser und Maximilian Plück

**Düsseldorf:** Nach den massiven Ausschreitungen im vergangenen Jahr mit Angriffen auf Einsatz- und Rettungskräfte planen zahlreiche Kommunen in NRW die Einrichtung oder Ausweitung von Böllerverbotzonen. So wird die Stadt Köln erstmals eine großflächige Böllerverbotzone zwischen Rhein und den Ringen einrichten. Kölns Stadtdirektorin sagt: „Wir wollen durch die neue Regelung Polizistinnen und Polizisten, Ordnungs- und Rettungskräfte besser schützen, die in der vergangenen Silvesternacht in anderen Großstädten mit Böllern beworfen und dadurch verletzt wurden.“

Rund um den Kölner Dom gibt es bereits seit Jahren ein Mitnahmeverbot von Feuerwerkskörpern. Wer trotz des Verbotes Böller abfeuert, muss mit einer Geldbuße von bis zu 200 Euro rechnen. Auch der Düsseldorfer Oberbürgermeister Stephan Keller (CDU) hat für den Jahreswechsel erneut eine Allgemeinverfügung für die Altstadt erlassen, wonach ein „Mitführ- und Abbrennverbot“ für Feuerwerksraketen und Böller vom 31. Dezember, 20 Uhr, bis zum 1. Januar 2024, 6 Uhr, gilt.

Auch die Stadt Münster schränkt das Silvesterfeuerwerk ein: Am Domplatz, auf dem Prinzipalmarkt und auf dem Bahnhofsvorplatz darf nicht geböllert werden. „In der zurückliegenden Silvesternacht ist es in diesen Bereichen zu einem leichtfertigen und unsachgemäßen Umgang mit Pyrotechnik gekommen“, sagt Münsters Ordnungsdezernent Wolfgang Heuer. Die Stadt weitet das Verbot auch auf die Mitnahme von Feuerwerkskörpern aus, weil die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamts dieses besser kontrollieren können als das Abbrennverbot. Böllerverbote gelten auch in den historischen Altstädten von Warendorf und Tecklenburg. In Krefeld gibt es eine Schutzzone rund um den Zoo.

Für die Polizei bedeutet die Silvesternacht immer Großeinsatz. Die Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoG) fordert zentrale Profi-Feuerwerke in den Innenstädten oder Lichtershow, die die private Böllerei ersetzen sollen. „Viele Menschen schauen sich gern Feuerwerk an, aber zu Silvester hat die Knallerei an allen Ecken überhandgenommen“, sagt Erich Rettinghaus, Landesvorsitzender der DPoG NRW.

Viele Städte in NRW wollen auf Böllerverbotzonen verzichten, so wie Neuss, Leverkusen, Wuppertal, Kleve, Essen und Mönchengladbach, weil es weder riesige Menschenansammlungen noch zentrale Feiermeilen wie etwa in Köln oder Düsseldorf gebe. Die Stadt Bonn teilt mit: „Ein Böllerverbot wäre nur aufgrund nachweisbarer Gefahrensituationen oder -zonen oder erhöhter Verletzungszahlen möglich.“

DZ, 27.11.2023

**Inhaltsgleiche Übernahmen von Pressemeldungen aus  
[www.presseportal.nrw/620231](http://www.presseportal.nrw/620231) ohne nennenswerte journalistischen Eigenleistung:**

## Dülmener kommt bei Unfall ums Leben

**DÜLMEN/EMSBÜREN.** Bei einem schweren Unfall auf der A31 sind am Freitagabend zwei Menschen ums Leben gekommen. Darunter ein Dülmener. Gegen 21.30 Uhr fuhr der 70-jährige Dülmener in seinem Ford Focus auf der A31 bei Emsbüren in Richtung Oberhausen. Dabei fuhr er aus bislang ungeklärter Ursache auf den Überholfahrstreifen, wo er mit einem dort bereits fahrenden 26-jährigen Fahrer kollidierte, schreibt die Polizei in ihrer Mitteilung. Daraufhin kamen die beiden Fahrzeuge ins Schleudern. Eine 36-jährige Fahrerin konnte den auf der Fahrbahn stehenden

verunfallten Focus nicht mehr rechtzeitig ausweichen und prallte gegen diesen. Dabei wurde der Ford in zwei Teile gerissen. Ersthelfer und die alarmierten Rettungskräfte konnten für den 70-jährigen Dülmener und seine 71-jährige Beifahrerin aus Münster nichts mehr tun, sie verstarben noch an der Unfallstelle. Der 26-Jährige wurde leicht und die 36-Jährige schwer verletzt. Beide kamen anschließend zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus. Bei den verunfallten Fahrzeugen geht die Polizei von einem Totalschaden aus.

DZ, 27.11.2023

Feuerwehr mit ABC-Zug im Einsatz

## Buttersäure-Anschlag auf Fitnessstudio

**COESFELD.** Ein Mann hat am Donnerstag gegen 21 Uhr in einem Fitnessstudio an der Dülmener Straße Buttersäure versprüht. Er konnte unerkannt entkommen. Einer der rund 20 zu der Zeit dort Trainierenden klagte im Anschluss über Übelkeit. Er musste sich in ärztliche Behandlung begeben.

Wie die Polizei berichtet, soll der Unbekannte zunächst gebeten haben, die Toiletten nutzen zu dürfen, und sich anschließend noch nach Kursangeboten erkundigt haben. Die Anwesenden bemerkten kurze Zeit nach seinem Verschwinden einen üblen Geruch und informierten die Trainingsleitung. Die Feuerwehr rückte mit ihrem ABC-Zug aus und

untersuchte die an Wänden und Boden festgestellte Flüssigkeit. Sie konnte als Buttersäure identifiziert, abgebunden und entsorgt werden; ein Teil wurde zur weiteren Untersuchung sichergestellt. Das Studio wurde mittels Überdrucklüfter gelüftet und im Anschluss wieder freigegeben.

Die Polizei fahndete bislang erfolglos nach der unbekannt Person (circa 188 bis 185 cm, südländisches Aussehen, schlank, schwarze Kappe schwarze Jogginghose, schwarze Plüschjacke der Marke Stone Island). Sie leitete Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung und Sachbeschädigung ein. Hinweise erbittet sie unter Tel. 02594/7930.

AZ, 27.11.2023

# Neue Betrugsmasche am Telefon: Angeblicher Pflegedienst ruft an

Nachdem Betrüger eine Frau aus Davensberg am Telefon erfolgreich in die Enkeltrick-Falle gelockt haben, kommt jetzt schon eine neue Masche.

„Achtung, nachdem der Enkeltrick in Davensberg mal wieder funktioniert hat, ruft nun ein ‚Pflegedienst‘ in vermutlich betrügerischer Absicht an. Bitte legt einfach auf!“ Diese Warnung ploppte am 21. November (Dienstag) in einer Herberner-Gruppe des Sozialen Netzwerks Facebook auf. Was genau sich hinter der augenscheinlich neuen Masche verbirgt, ist noch nicht ganz klar.



Eine Leserin meldete sich in der Redaktion und erzählte, dass eine Angehörige einen seltsamen Anruf bekommen habe. Eine unbekannte Telefonnummer habe angerufen. Nachdem die ältere Dame das Gespräch angenommen habe, „kam eine Computerstimme, die in etwa ‚Wenn Sie einen höheren Pflegegrad haben möchten, drücken Sie bitte die Eins‘ gesagt hat“, erklärt die Leserin, die namentlich nicht genannt werden möchte. Ihre Angehörige sei „zum Glück nicht ganz damit klargekommen“, was wohl Schaden verhindert habe.

Die Leserin ist sicher, dass diejenigen, die diesem Anruf glauben, in einem zweiten oder dritten Schritt um persönliche Daten gebeten werden, die dann womöglich finanziellen Schaden anrichten. Ihre Angehörige sei seit dem Anruf sehr verunsichert und glaube, dass dieser vielleicht doch von ihrer Krankenkasse stammte. „Aber die ruft doch nicht an, sondern schickt was Schriftliches“, ist die Dame aus der Gemeinde Ascheberg überzeugt.

Zur Stunde hat die zuständige Kreispolizeibehörde Coesfeld noch keine Kenntnis von der neuen Masche. Sprecher Sascha Kappel bestätigte auf Nachfrage, dass ihm ein solcher Sachverhalt noch nicht vorgelegt wurde. Auch von den Polizeibeamten habe er noch nichts gehört. „Aber das kann ja recht zügig gehen, die Betrüger müssen sich ja anpassen“, so Kappel. In jedem Falle sollen die Angerufenen sofort auflegen und nicht reagieren, so die Empfehlung.loj

# Betrugsmasche von falschen Polizisten: Echte Polizei warnt vor Kochtopf-Trick

Wieder waren falsche Polizisten mit einem Betrug im Kreis Coesfeld erfolgreich. Die Polizei warnt: Bei dieser Masche spielen häufig ein Kochtopf eine Rolle.

Die Masche der Betrüger ist nicht neu, war aber erneut erfolgreich: Falsche Polizisten haben am Dienstagabend (21. November) von 19 bis 23.20 Uhr Geld und Schmuck von einer Frau in Senden in der



Bauerschaft Schölling erbeutet. Auffällig sei: Bei der Masche - auch im Kreis Coesfeld - komme häufig ein Kochtopf zum Einsatz.

Wie die Polizei im Kreis Coesfeld mitteilt, waren die Täter im aktuellen Fall mit der Masche des falschen Kriminalbeamten, der Geld und Schmuck sicherstellt, weil in der Nähe eingebrochen worden sei, erfolgreich. Dabei erzählen die Täter, die Adresse des Angerufenen sei auf einer Liste aufgetaucht. So überzeugten die Betrüger auch die Sendenerin am Telefon, ihr Bargeld, eine niedrige dreistellige Summe,

Schmuck und eine Bankkarte in einen Kochtopf zu legen und einem Polizisten zu übergeben.

Der Kochtopf tauchte zuletzt immer wieder in den Betrugsmeldungen auf, warnt Nadine Juds, Sprecherin der Kreispolizei Coesfeld. „Das ist schon auffällig.“ Die Betrugsopfer werden aufgefordert, einen Kochtopf mit Wertsachen vor die Haustür zu stellen oder die Wertsachen im Topf zu übergeben.

Zum einen könne so ein persönlicher Kontakt von Betrügern und Opfern vermieden werden, zum anderen sei es auch für Zeugen unauffällig, wenn jemand einem anderen an der Haustür einen Kochtopf übergebe, sagt Nadine Juds. Zeugen einer solche Kochtopf-Übergabe sollten genauer hinsehen, so die Bitte der Polizei.

Bei dem Fall in Senden sei dann gegen 19.30 Uhr ein Mann an dem Haus der Frau erschienen. Er wird laut Polizei so beschrieben: 30 bis 35 Jahre alt, 1,80 bis 1,85 Meter groß, schlank, dunkle kurze Haare. Der Mann trug dunkle, uniformähnliche Kleidung.

## Betrüger telefonieren stundenlang

Bei dem Telefonat, das die Betrüger über Stunden hielten, sprach die Frau mit zwei angeblichen Kommissaren der Kriminalpolizei Senden, die sich als Herr Meier und Herr Bach ausgaben. Dabei wird Herr Meier als etwa 40 Jahre alt beschrieben. Er sprach vielleicht mit bayrischem Dialekt. Der angebliche Herr Bach hatte eine deutliche Aussprache und sprach Hochdeutsch und wird als etwa 30 Jahre alt beschrieben.

Erst als die Frau das Telefon an ihren Sohn übergab, als der gegen 23.20 Uhr nach Hause kam, bemerkten die beiden den Betrug. Sie beendeten das Telefonat und riefen die Polizei. Die sucht nun Zeugen und fragt, wer zur angegebenen Uhrzeit fremde Personen, auswärtige Fahrzeuge oder Taxis in der Bauerschaft Schölling und Umgebung gesehen hat. Hinweise an die Polizei in Lüdinghausen unter Tel. (02591) 7930 um Hinweise.

## Tipps gegen Betrugsmaschen

Die Polizei rät, mit Familienmitgliedern über verschiedene Betrugsmaschen zu sprechen. Die Tipps der Polizei:

- Die Polizei erkundigt sich nicht nach Wertsachen.
- Die Polizei ruft nie mit der 110 an.
- Geben Sie keine Auskünfte zu Vermögensverhältnissen und Wertsachen und übergeben sie diese in keinem Fall an Unbekannte.
- Lassen Sie sich nicht auf ein Gespräch ein.
- Rufen Sie keine Nummer an, die der falsche Polizist Ihnen gibt. Auch da geht ein Betrüger ran.
- Legen Sie auf und rufen Sie die echte Polizei unter 110.jba



## Diebe stehlen in Südkirchen gespendete Kronkorken aus Sammeltonnen

Der SV Südkirchen sammelt Kronkorken zu Gunsten der Kinderheilstätte. Doch dreiste Diebe haben jetzt mehrfach die Sammeltonnen geleert. Der Verein ist empört.

Eigentlich wollen Rüdiger Willms und seine Mitstreiter vom SV Südkirchen etwas Gutes tun. In Sammeltonnen am Sportplatz, dem Raiffeisenmarkt und dem Supermarkt K+K in Südkirchen können Spender seit August Kronkorken und saubere Deckel (etwa von Obst- und Marmeladengläsern) werfen. Das so gesammelte Metall verkauft der SVS an einen Metallhändler, der Erlös kommt zu 100 Prozent der Kinderheilstätte in Nordkirchen zugute.

Nun stellen Willms, Jugendleiter der Fußballabteilung und die anderen ehrenamtlichen Helfer aber fest, dass sich an den Sammeltonnen offensichtlich mehrfach Diebe bedienen, die Behälter entleert und zahlreiche Kronkorken mitgenommen haben. „Das ist schon ein bisschen dreist, damit haben wir nicht gerechnet“, so Rüdiger Willms. Seinen Angaben zufolge sei ein älterer Herr dabei beobachtet worden, wie er eine Tonne entleerte und den Inhalt in seiner Fahrradtasche verstaute. An anderer Stelle seien zwei Männer aus einem Bulli gestiegen und

hätten die Kronkorken mitgenommen. Damit sich das allerdings finanziell wirklich auszahlt, muss man das Metall schon im größeren Maßstab entwenden.

### Hoffen auf Hinweise

„Das ist Diebstahl und für die ehrenamtlichen Helfer frustrierend, ärgerlich und so nicht gedacht. Wir sammeln, damit wir die Kinderheilstätte finanziell unterstützen können und nicht zur Bereicherung einiger dreister Diebe“, stellt der SV Südkirchen in einem Facebook-Post klar.

Anzeige bei der Polizei hat der Verein allerdings bislang nicht gestellt, vielmehr setzt man auf die Mithilfe der Bevölkerung. „Wir werden das jetzt beobachten und zunächst mal die Tonnen anketten, damit sie nicht so einfach ausgeleert werden können. Wenn wir die erwischen, kriegen sie aber eine Ansage“, kündigt Rüdiger Willms an.

Offensichtlich sind die aktuellen Taten aber kein ganz neues Phänomen. „Wir haben uns vorher schon mal gewundert, dass die Tonnen nicht so voll waren wie erwartet“, erzählt der Jugendleiter. Ein Mitarbeiter des K+K-Markts habe gesehen, wie jemand die Tonne geleert hatte, war aber davon ausgegangen, dass das ein Helfer aus Reihen des Vereins gewesen sei. „Hier müssen wir wohl deutlicher machen, wer wirklich zu den Helfern gehört“, nimmt Rüdiger Willms mit.

### Aktion wird ausgeweitet

An der kriminellen Energie einiger Störenfriede soll die Aktion für den Helfern gehört“, nimmt Rüdiger Willms mit.

### Aktion wird ausgeweitet

An der kriminellen Energie einiger Störenfriede soll die Aktion für den guten Zweck allerdings nicht scheitern. Mittlerweile gibt es auch Sammeltonnen direkt an der Kinderheilstätte, auch die Gaststätte Haus Dörlemann in Bork beteiligt sich, bislang allerdings noch ohne Tonne. Bei über 200 Kindern in der Kinderheilstätte treten immer wieder Notfälle auf, für die weder Krankenkasse oder Landschaftsverband zuständig sind und bei denen dann die Mitarbeiter direkt unbürokratisch helfen können. Erst vor Kurzem waren Altherren-Spieler des SV Südkirchen zu Gast in der Kinderheilstätte, um dort eine volle Spendentonne zu übergeben.

# Bauarbeiten am Heidekrug: Stadt lässt Wohnungen für Flüchtlinge umbauen

Seit drei Jahren liegt der Heidekrug verlassen im äußersten Westen Olfens. Jetzt will die Stadt in den Wohnungen dort Geflüchtete unterbringen - kurzzeitig.

---

Drei Jahre nach der Schließung des ehemals beliebten Ausflugslokals Heidekrug und rund ein Jahr nachdem die Stadt Olfen das Grundstück gekauft hat, soll das Gebäude wieder einen Nutzen bekommen. Aktuell laufen Bauarbeiten am Heidekrug. Container stehen auf dem Parkplatz. Die Stadt erklärt, was mit dem Traditionslokal jetzt passiert.

„Wir werden es weiter nutzen“, hatte Bürgermeister Wilhelm Sendermann im Juni 2022 versprochen, nachdem die Stadt bekannt gegeben hatte, dass sie den Heidekrug samt mehrere Hektar Land gekauft hatte. Eine gastronomische Nutzung hätte sich die Stadt vorstellen können, hätte sich ein Interessent gemeldet. Doch nun soll der Heidekrug als Wohnraum für Geflüchtete dienen - zumindest vorübergehend.

Derzeit würden die beiden Wohnungen, die je etwa 120 Quadratmeter groß sind, geräumt, teilt Stadtsprecherin Mouraina Heuse auf Anfrage mit. Bis zum Frühjahr 2024 will die Stadt dort Flüchtlinge unterbringen. Bis die derzeit im Bau befindliche neue Unterkunft am Vinnum Landweg fertig gestellt ist. Schon beim Kauf des Heidekrugs, hatte der Bürgermeister das Gebäude als Unterkunft ins Gespräch gebracht, auch wenn es weit außerhalb der Innenstadt liegt.

## Bürgerbus soll für Mobilität sorgen

Den Menschen, die dort untergebracht werden, stünde der Bürgerbus zur Verfügung, teilt Mouraina Heuse mit. Das sei auch bei den anderen Unterbringungen wie in Vinnum der Fall.

In Olfen herrscht wie bei allen Kommunen im Umkreis Platzmangel bei der Unterbringung von Geflüchteten. Bis die neue Unterkunft am Vinnum Landweg zur Verfügung steht, werden noch ein paar Monate vergehen. Seit Ende August wird dort gebaut. Aktuell ist das Stahlgerüst der beiden Gebäude, die zusammen bis zu 118 Plätze bieten sollen, fertig aufgebaut. Bis Mitte März 2024 sollen die beiden Stahlbetonbauten fertig sein, hofft die Stadt. 2,2 Millionen Euro kostet der Neubau nach letzten Berechnungen.

Auch für den Heidekrug hat die Stadt weitere Pläne. Sie führe Verhandlungen zum Verkauf des Anwesens, teilt die Sprecherin mit.

Der Kauf der Fläche samt des Ausflugslokals und der Wohnungen war eine strategische Entscheidung, hatte Wilhelm Sendermann im Juni 2022 mitgeteilt. Hauptanliegen der Stadt sei gewesen, in Besitz der landwirtschaftlichen Flächen zu kommen, um ökologische Ausgleichsflächen zu haben. Wie groß die Flächen genau sind und wie viel die Stadt gezahlt hat, waren Vertragsdetails, zu denen die Stadt keine Auskunft gibt.

Als Gasthof hatte der Heidekrug eine über 300 Jahre alte Geschichte. Die letzten 27 Jahre führte die Familie Soprano das Lokal, bis sie wegen gesundheitlichen Problemen und Personalmangels aufgaben. Seit rund drei Jahren ist der Heidekrug schon geschlossen.

# RVM-Bus prallt gegen Bahnschranken

Lüdinghausen. Ein Unfall mit erheblichen Folgen: Am Samstag prallte ein RVM-Bus an einem Bahnübergang der B 58 in Lüdinghausen gegen eine Schranke. Es entstand geringer Sachschaden und niemand wurde verletzt, berichtet die Polizei auf Anfrage unserer Redaktion. Da die Schranke aber in die Gleise fiel, wie die Bundespolizei gegenüber den WN bestätigt, wurde die Bahnstrecke gesperrt. Der Verkehr zwischen Selm-Bork und Dülmen ruhte von 13.32 bis 18 Uhr, so die Infos des Portals Zuginfo.NRW. Es wurde ein Schienenersatzverkehr eingerichtet. Laut ersten Angaben der Kreispolizeibehörde habe die 60-jährige Busfahrerin, die gegen 13.30 Uhr auf dem Weg nach Seppenrade war, übersehen, dass der Bahnsteig für den Autoverkehr gerade geschlossen werden sollte. Die erste Schranke sei bei der Kollision abgebrochen und auf die Schienen geraten, die zweite von dem Bus noch touchiert worden.

WN Lüdinghausen-Senden, 27.11.2023